

# Dear Brother

Von oshime

## Kapitel 2: "Wer bist du?"

Ehem... Das Kap ist iwi peinlich.. XDD

Es ist soo alt versammt!! Nehmt mir nicht übel, ich war dumm :D XDD

„Ach Schwesterchen... du und Minami seid so blind, dass mir davon schlecht wird.“

„Häää?!“, sage ich und merke, dass hinter mir jemand genau das selbe gesagt hat. Ich drehe mich um und erblicke Minami halb nackt vor mir. „Aaaaaah!!!“, kreische ich los. Minami erschrickt ebenfalls. Ich will in mein Zimmer rennen damit ich vor diesem Anblick gerettet werde. Blöder Weise stellt mir eine gewisse Kasumi Kogarashi ein Häkchen, so dass ich direkt auf Minami falle. Und schon wieder liege ich auf ihm...

Plötzlich merke ich, dass Minami kein bisschen rot ist im Gegensatz zu mir. Was hat das zu bedeuten? Ich muss mich anstrengen damit ich nicht gleich los weine nur , weil er nicht rot wird.

Rot werden ist für mich ein Zeichen von Liebe. Er scheint nichts für mich zu empfinden. Ich stehe auf ohne was zu sagen und gehe auf mein Zimmer. „Macht euch für die Schule fertig. Es ist

schon 7:00 Uhr.“, sage ich noch bevor ich in mein Zimmer eintrete.

Ich lege mich auf mein Bett und denke gerade daran was Minami und Kasumi gerade machen, weil ich sie lachen höre. Mit mir hat Minami noch nie gelacht fällt mir gerade auf. Wie gemein! Ich fühle mich so nutzlos. Mir kommen die Tränen und ich roll mich zusammen. Was soll das?! Wir leben schon 5 Jahre zusammen und trotzdem haben Minami und ich noch kein einziges Mal zusammen gelacht!!! Ich spüre, dass sich in mir eine ungeheure Wut aufbaut. Eifersucht. Eifersucht auf meine Schwester Kasumi. Wieder hat sie mich geschlagen! In der Liebe! Ich sehe auf die Uhr und merke, dass es schon halb ist. Es ist Zeit in die Schule zu gehen! Ich nehme meinen Ranzen in die Hand und renne zur Tür. Ich komme an der Küche vorbei. Warum ist es da so still?

Ich habe Angst rein zu gehen, weil ich meine Geschwister nicht küssen sehen möchte!!! „Wir müssen in die Schule! Habt ihr euch überhaupt umgezogen?!“, rufe ich vom Flur aus in die Küche. Es kommt keine Antwort. Ich habe Angst. Ich habe Angst davor in die Küche zu gehen und das Schlimmste zu sehen, was mir je vor die Augen kommen konnte. Ich nehme meinen ganzen Mut zusammen und gehe Richtung Küche. Huch?! Es ist ja gar Keiner mehr da?! Aber warum?! Ich sehe auf die Uhr und merke, dass ich nur noch 5 Minuten bis zum Unterrichtsbeginn habe. „Oh Nein!!! Warum haben mir die beiden nicht gesagt, dass ich runterkommen soll damit ich mit ihnen zur Schule gehen kann?!“

Ich fange an zu weinen, zieh meine Schuhe an und renne los. Ich bin eindeutig zu sanft

mit ihnen umgegangen! Ab jetzt wird sich alles ändern! Ich werde nicht mehr die sanfte Haine sein!! Ab jetzt die wilde und direkte Haine-sama!!! Ich fange an zu grinsen und mache meine Haare auf. Wann hatte ich das letzte Mal meine Haare auf? Ich glaub nur beim waschen aber sonst immer Zopf. Ich platze in den Klassenraum und sehe Minami auf seinem Platz, wieder staut sich die Wut in mir zusammen und ich gehe auf ihn zu. Ich höre den Lehrer hinter mir fragen was los mit mir sei und warum ich einfach rein platze. Aber das ist mir in dem Moment egal. Ich bin am Ziel angekommen. Ich sehe Minami in die Augen und fange wieder an zu heulen. „Warum habt ihr mir nicht Bescheid gesagt als ihr los gegangen seid?! Bin ich euch so zu wider, dass ihr mich jetzt ignorieren wollt?! Warum?? Was habe ich falsch gemacht?!“ Ich werde rot, weil Minami mir immer noch direkt in meine Augen schaut.

„Wer bist du überhaupt?“

Ich schrecke zusammen. Was hat er gesagt? Wer ich bin?

Ich merke, dass es um mich herum auch unruhiger geworden ist.

„Minami! Kannst deine eigene Schwester etwa nicht erkennen?!“, höre ich von hinten rufen. „H-Haine?“, fragt Minami während er rot wird. Dieses Rot werden kann ich nicht ausstehen, dieses Rot werden bedeutet Scham. Ich kann meine Wut nicht länger zurückhalten. Ich drehe Minami den Rücken zu. „Herr Lehrer ich bitte um Verzeihung.“, verbeuge ich mich vor meinem Lehrer.

„Das brauchst du nicht. Es ist jemand anderes der DIR eine Entschuldigung schuldig ist.“, dabei sieht er meinen Bruder an.

Minami steht auf und beginnt zu reden: „Haine, es tu...“

„Ja, ja von so einem Schwein wie dir will ich keine Entschuldigung mehr. Du bist es doch gar nicht wert, sich jeden Morgen von mir wecken zu lassen oder dir von mir Frühstück machen zu lassen!“, ich geh wieder auf ihn zu. „Du Häufchen Elend verseuchst meine Luft.“

„Es reicht Haine, du gehst eindeutig zu weit!“, höre ich den Lehrer hinter mir. Ich dreh mich zu ihm um. „Ach, lassen sie mich doch in Ruhe, sie alter Mann! Ein Wunder, dass sie noch nicht in Rente gegangen sind. Ist es ihr Ziel den Schülern hier etwas beizubringen? Oder wollen sie hier lediglich verrecken?!“, sage ich frech und gehe ohne weitere Worte aus dem Klassenzimmer. „Das wird Konsequenzen beim Schuldirektor haben!“, höre ich den Lehrer hinter mir sagen. Ich mache die Tür auf und trete nach Draußen. „Tun sie, was sie nicht lassen können!“

Klack. Nun ist die Tür zu. Ich steh neben der Tür an der Wand.

Ich atme tief ein und wieder aus. Und wieder fange ich an zu weinen. Wie oft habe ich heute schon geheult!? Ich rutsche die Wand runter. Ich denke an nichts nur daran,...

„...dass es mir irgendwie Spaß gemacht hat...!“